

Ein großes Familienfest mit gemischten Gefühlen

Über 1000 Besucher kamen zur Feier des Weltkindertags - Anteilnahme mit Betroffenen der Anschläge in den USA

Von Willy Rave

Haselünne
Die Initiatoren des Initiativkreises „Familienfreundliche Stadt“ um ihre Vorsitzende Margret Berentzen hatten gut daran getan, das seit langem anlässlich des Weltkindertages in Haselünne geplante Familienfest angesichts der in Amerika verübten Terroranschläge nicht abzusagen und stattdessen das Programm der Großveranstaltung so auszulegen, dass alle Teilnehmer – Kinder und Erwachsene – die Möglichkeit hatten, Verbundenheit und Anteilnahme mit den Betroffenen zu bekunden.

Über 1000 Kinder und „große Leute“ bekundeten durch ihren Besuch des Familienfestes, dass sie die Entscheidung, es trotz der bedrückenden Ereignisse nicht abzusagen, für richtig halten, zumal das unsägliche Leid der Betroffenen nicht unberücksichtigt blieb. Dass es ein Familienfest mit gemischten Gefühlen werden würde, kündigte Margret Berentzen in ihrer Begrüßung bereits an, indem sie sowohl auf die vielgestaltigen Unterhaltungsangebote als auch auf die Möglichkeiten, Solidarität mit den leid-

geprüften Menschen zu bezeugen, hinwies: ein Lichterbaum in der Kapelle des Heimathauses, an dem jeder eine Kerze entzünden konnte, eine lange Tapetenrolle, auf die jeder seine Empfindungen niederschreiben konnte, und eine Luftballon-Aktion, bei der alle Festbesucher gute Wünsche zu anderen Menschen aufsteigen lassen konnten.

„Wir wollen versuchen, die Freude, die zum Leben gehört,

„Wir sind in Gedanken bei euch“

und die Trauer, die ebenfalls unser Leben prägt, miteinander zu verbinden“, sagte Margret Berentzen. Und so wurde das Kinderfest, an dessen Gestaltung sich so gut wie alle Haselünner Vereine, Organisationen und Institutionen, Schulen beteiligten und bei dem auch die Tanzgruppe des „L+FSG“ und Tanzwerkstatt Bückner sowie die Kinderschola Haselünne-Lehrte, die beiden emsländischen Freilichtbühnen, der Spielkreis der Musikschule und die Burgmannskapelle mitwirkten, zu einem Fest mit gemischten Gefühlen.

Vor den Ständen und Bühnen sah man fröhlich mitfeiernde Menschen, in der Kapelle blickte man in betroffene Gesichter. Dass sich auch kleine Kinder mit den schrecklichen Ereignissen in den USA beschäftigen, wurde bei einem Blick auf die „lange Tapete“ deutlich: Ein kleines Kind hatte zwei hohe Türme und ein auf sie herabstürzendes Flugzeug gezeichnet. Daneben stand in ungelinker Handschrift: „Wir sind in Gedanken bei euch!“ Ein anderes Kind hatte eine kleine Rose auf die Tapete gemalt und dazu geschrieben „Für Menschen, die unter Terror ums Leben gekommen sind“. Weltkindertag in Haselünne am fünften Tag nach einer furchtbaren Katastrophe mit zahllosen Opfern: Die vielen unaufgefordert in der Kapelle entzündeten Lichter der Solidarität und die zum Teil sehr nahegehenden Gefühlsbekundungen auf der „Endlostapete“ haben gezeigt, dass es Kindern bei aller Freude an Spiel und Gesang ein Anliegen ist, ihr Mitgefühl mit leidenden und trauernden Altersgenossen zum Ausdruck zu bringen. Die Initiatoren des Familienfestes haben gut daran getan, die Veranstaltung nicht abzusagen!“

